

# **European Social Dialogue – My voice in Brussels**

## **Europäischer Sozialer Dialog – Meine Stimme in Brüssel**

Hilmar Kleen,  
EVA-Akademie

Warsaw, 8th May 2006

## A. Einleitung

## B. Sozialer Dialog in Europa

1. Definition
2. Geschichte und Entwicklung
3. Notwendigkeiten und Ziele
4. Rechtlicher Rahmen
5. Branchenübergreifende europäische Sozialpartner
6. Arbeitsprogramm 2006-2008 der europäischen Sozialpartner
7. Sektoraler Sozialer Dialog
8. Entwicklungen im Sozialen Dialog Transportsektor
9. Ergebnisse des Sozialen Dialogs

## C. Schlussteil

- Fragen zum Vortrag
- Diskussion

Nur wer die Vergangenheit und die Gegenwart kennt,  
der kann auch die Zukunft gestalten.

## 1. Definition

### Begriff

- Dialog
- Sozialer Dialog
- Bestandteil des europäischen Sozialmodells

### Formen

- Informell (alt)
- Formell (neu)

### Ebenen

- Branchenübergreifend
- Sektoral
- Regional
- Unternehmens-/ konzernbezogen

### Untergliederung

- zweiseitig
- dreiseitig

## 2. Geschichte und Entwicklung des Sozialen Dialogs

- **Konsultation mit den Sozialpartnern begann in Ausschüssen in den 1960er und 70er Jahren**
- **1985 – erste unverbindliche Stellungnahmen der Sozialpartner**
- **1991 – Rechtswirkung von Vereinbarungen durch Beschluss des Rates**
- **2001 – gemeinsamer Beitrag der Sozialpartner für einen unabhängigen und autonom geführten Sozialen Dialog**

## 3. Notwendigkeit und Ziele des Sozialen Dialogs

### Notwendigkeiten

- **Uneinheitliche Sozialpolitik**
- **Ist wesentlich für**
  - die Entwicklung von weltweit wettbewerbsfähigem Geschäft / Handel,
  - Die Realisierung von effizienten Behörden
  - Gute Beschäftigungspraxis
- **Berücksichtigung nationaler Interessen**
- **Instrument zur Festlegung europäischer sozialer Standards**

### Ziele

- **Lissabonstrategie**
- **Positive Bewältigung des Wandels**

## 4. Rechtlicher Rahmen (1 / 2)

### Vertragsbestimmungen im EG-Vertrag Art. 136-140

- **Artikel 138**  
Beschreibt den sozialen Dialog, der von der Kommission initiiert wird
- **Artikel 139**  
von den Sozialpartnern initiiert, sie bestimmen über den Inhalt der Vereinbarung

### Ganz oder gar nicht

- **Vereinbarungen der Sozialpartner müssen unverändert in Richtlinien umgesetzt werden**
- **Anpassungen durch die Kommission sind nicht erlaubt**

## 4. Rechtlicher Rahmen (2 / 2)

### Abgrenzung Verordnung / Richtlinie

- Verordnung

Unmittelbar und in allen Mitgliedstaaten geltendes EU-Gesetz

- Richtlinie

Rahmengesetz der EU

Politische Forderung der Gemeinschaft

Parlamente der Mitgliedstaaten müssen Richtlinie innerhalb gesetzter Frist (z.B. zwei Jahre) in nationales Recht umsetzen

## 5. Branchenübergreifende europäische Sozialpartner (1 / 4)

### Arbeitnehmer

- **ETUC (Europäischer Gewerkschaftsbund)**

### Arbeitgeber

- **CEEP**
- **UNICE / UEAPME**

## 5. Branchenübergreifende europäische Sozialpartner (2 / 4)

### ETUC (bzw. EGB):

- **Gründung 1973**
- **Förderung der Arbeitnehmerinteressen auf europäischer Ebene und Vertretung bei europäischen Institutionen**
- **81 Mitgliedsgewerkschaftsbünde**
- **Einziges von der EU als Sozialpartner anerkannte sektorübergreifende Gewerkschaftsorganisation**
- **[www.etuc.org](http://www.etuc.org)**

## 5. Branchenübergreifende europäische Sozialpartner (3 / 4)

### CEEP:

- **Gründung 1961**
- **Vorwiegend Vertretung der Interessen von Arbeitgebern im öffentlichen Bereich**
- **Einige 100 Mitgliedsorganisationen**
- **Eine von vier von der EU als Sozialpartner anerkannte sektorübergreifende Organisation**
- **[www.ceep.org](http://www.ceep.org)**

## 5. Branchenübergreifende europäische Sozialpartner (4 / 4)

### UNICE / UEAPME:

- **Gründung 1958**
- **Vereinigung der Industrie- und Arbeitgeberverbände in Europa**
- **Dachorganisation von 39 Spitzenverbänden**
- **Zwei von drei von der EU als Sozialpartner anerkannte sektorübergreifende Organisation auf der Arbeitgeberseite**
- **[www.unice.org](http://www.unice.org) bzw. [www.ueapme.com](http://www.ueapme.com)**

## 6. Arbeitsprogramm 2006-2008 der europäischen Sozialpartner

Beschlossen während des „Tripartite Social Summit“ am 23. März 2006 in Brüssel

- **EGB (ETUC), UNICE / UEAPM und CEEP**
- **In Gegenwart der Kommission**
- **Programm enthält Analyse der Schlüsselherausforderungen des Arbeitsmarktes**
  - Demographische Entwicklung
  - Lebenslanges Lernen
  - Flexicurity
  - Integration benachteiligter Gruppen in den Arbeitsmarkt
  - Kapazitätsaufbau der Gewerkschaften
- **Neue Rahmenvereinbarungen sollen geschlossen werden zu o.g. Themen**
- **Vorschlag der Kommission: dreitägiger Sondergipfel zur demographischen Entwicklung und zur „Flexicurity“**

## 7. Sektoraler Sozialer Dialog (1 / 2)

- **Umfasst 31 Ausschüsse, die regelmäßig tagen**
  - **Hat seit Einführung im Jahre 1998 über 300 Texte in allen Bereichen beschlossen**
  - **Fördert mehr Verständnis und bessere Zusammenarbeit der Arbeiter und Arbeitgeber auf allen Ebenen**
  - **Bringt sich ein zu zentralen europäischen Themen, wie:**
    - Herausforderungen der Globalisierung
    - Erweiterung der EU
    - Demographische Veränderungen
    - Arbeitsbedingungen
    - Mobilität
    - Wettbewerbsfähigkeit
  - **Findet**
    - zweiseitig (Arbeitnehmer mit Arbeitgebern) bzw.
    - dreiseitig (zusätzlich mit EU-Kommission)
- statt**

## 7. Sektoraler Sozialer Dialog (2 / 2)

### Bezogen auf den Transportsektor

- **Arbeitnehmersvertreter ist die ETF und zuständig für**
  - Binnenschifffahrt
  - Eisenbahnverkehr
  - Seefischerei
  - Seeverkehr
  - Straßenverkehr
  - Zivilluftverkehr
- **Arbeitgebervertreter sind**
  - IBU, ESOCER (Community of European Railway Companies)
  - CER
  - Europêche-Cogeca
  - ECSA
  - IRU
  - ACI Europe, AEA, ERA, IACA
- **1 Arbeitnehmerorganisation**
- **11 Arbeitgeberorganisationen!**

## 8. Entwicklungen im Sozialen Dialog Transportsektor (1 / 3)

- **Binnenschifffahrt**
  - Fokus auf Sozialpartner-Organisationen in neuen Mitgliedsländern und Beitrittsländern
  - Berufsqualifikationen in der EU → Ziel: europaweite Gleichwertigkeit in der Berufsqualifikation und der Qualität
- **Eisenbahnverkehr**
  - EU-Lokführerschein im 3. Eisenbahnpaket
  - Einsatzbedingungen des Fahrpersonals im grenzüberschreitenden Schienenverkehr
  - Interoperabilität und menschliche Dimension der technischen Spezifikationen für Interoperabilität (z.B. ERTMS)
  - Liberalisierung des Personen- und Güterschienenverkehrs (Richtlinie 2001/12/EG, 2001/13/EG, 2001/14/EG)

## 8. Entwicklungen im Sozialen Dialog Transportsektor (2 / 3)

- **Seefischerei**
  - Berufliche Bildung
  - Arbeitsschutz- und Umweltaspekte
- **Seeverkehr**
  - Billigflaggen (flags of convenience)
  - Gefahrguttransporte
  - medizinische Ausstattung an Bord von Schiffen + Arbeitsbedingungen
  - Seeleute-Ausbildung,
  - soziale Sicherung
- **Straßenverkehr**
  - Digitaler Fahrtenschreiber (Lenk- und Ruhezeiten)
  - Arbeitsbedingungen, Ausbildung der Berufskraftfahrer
  - Straßensicherheit
  - Eurovignette
  - Qualitätsverbesserung von Logistikdienstleistungen
  - Erhöhung der Mobilität der Arbeiter

## 8. Entwicklungen im Sozialen Dialog Transportsektor (3 / 3)

- **Zivilluftfahrt**
  - Einheitlicher europäischer Luftraum (single european sky)
  - Soziale Auswirkungen
  - Gemeinsame Außenpolitik im Bereich der Zivilluftfahrt
  - Arbeitszeitorganisation des fliegenden Personals
  - Gemeinsame Stellungnahme zu Qualität, Sicherheit und Training bei Bodenpersonal

## 9. Ergebnisse des Sozialen Dialogs

### Rahmenvereinbarungen des branchenübergreifenden Sozialen Dialogs

- **Gemeinsames Arbeitsprogramm 2006-2008**

### Ergebnisse des sektoralen Sozialen Dialogs Eisenbahn

- **Vereinbarung zu Einsatzbedingungen im grenzüberschreitenden Verkehr**
- **Vereinbarung zum europäischen Lokführerschein**

Thank you very much for your attention!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Discussion

Diskussion

## Diskussion

- Auf nationaler Ebene findet i. d. R. allemal Sozialer Dialog statt. Wie kann in den einzelnen Ländern der nationale SD mit dem europäischen SD verknüpft werden?
- Wenn die Regierung in Ihrem Land Beschlüsse fasst: Gibt es Konsultationen der Sozialpartner im Vorfeld oder wird lediglich das Ergebnis präsentiert?
- Welcher „Draht“ besteht zu den Ministerien, zur Regierung i. Allg.?
- Gibt es in diesem Sinne in Ihrem Land eine Art „Frühwarnsystem“, d.h. kommen Informationen von der Regierung zu den Sozialpartnern? Werden die Gewerkschaften über Entscheidungen in Brüssel informiert?

## Diskussion

- Wenn Unternehmen Beschlüsse fassen, z.B. bei Restrukturierung: Findet im Vorfeld Konsultation der Gewerkschaften statt? Allgemein: wie gestaltet sich der Informationsfluss von den Unternehmen zu den Gewerkschaften?
- Werden die Ergebnisse des europäischen SD, z.B. Vereinbarungen, Verlautbarungen o. ä. – wenn es diese gibt – von den Arbeitgebern und / oder Regierungen respektiert/unterstützt/umgesetzt?
- Wenn es zu Privatisierungen kommt: Werden alte Vereinbarungen von den neuen Eigentümern übernommen?

**EVA –**  
**European Academy for environmentally friendly transport /**  
**Europäische Akademie für umweltorientierten Verkehr gGmbH**  
Boyenstraße 46  
D-10115 Berlin

**Egon Brinkmann**  
Managing Director  
Geschäftsführer  
phone: +49 30 30875-11  
fax: +49 30 30875-29

e-mail: [egon.brinkmann@eva-akademie.de](mailto:egon.brinkmann@eva-akademie.de)

**Hilmar Kleen**  
International Cooperations  
Internationale Zusammenarbeit  
phone: +49 30 30875-23  
fax: +49 30 30875-19

e-mail: [hilmar.kleen@eva-akademie.de](mailto:hilmar.kleen@eva-akademie.de)

**[www.eva-akademie.de](http://www.eva-akademie.de)**